

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) in Barcelona,
Spanien

im WS 2018/19

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die organisatorischen Angelegenheiten, die vor Beginn des Auslandsaufenthaltes zu klären sind, sind trotz des anfänglich etwas überfordernden Eindrucks gut zu bewältigen. Nach der Bewerbung und Zusage für den ERASMUS-Platz von der Uni Münster kann man sich an die von unserer ERASMUS-Koordination empfohlenen Planungsabläufe orientieren, sodass man alles in Ruhe regeln und dann zuversichtlich ins Auslandssemester starten kann.

Die Bewerbung an der ausländischen Universität ist nach der Zusage in Münster nur noch eine Formalität gewesen, die ohne großen Zeitaufwand erledigt werden konnte. Im Allgemeinen kommuniziert einem auch die ERASMUS-Koordination der UAB alle wichtigen Informationen, die man für das Bewerbungsverfahren, etwaige Fristen, Ansprechpartner etc. benötigt.

Bezüglich der Kurswahl bzw. Erstellung eines vorläufigen Learning Agreements war es hilfreich, sich auf der Internetseite der Psychologiefakultät der UAB einen groben Überblick über die Kursangebote zu verschaffen, sobald man in diese für das neue Semester einsehen kann. Dabei wäre noch zu beachten, dass die Unterrichtssprache an der UAB vor allem die katalanische Sprache ist; von daher ist das Kursangebot auf Castellano und insbesondere auf Englisch recht eingeschränkt. Hinsichtlich der Sprachkenntnisse denke ich deshalb, dass es sinnvoll wäre, einen Sprachkurs zu belegen, falls man noch gar keine Spanischkenntnisse hat. Insgesamt hat man aber auch noch nach der Ankunft in Barcelona die Möglichkeit, Sprachkenntnisse zu erweitern, Unklarheiten zu regeln und Veränderungen an der Kurswahl vorzunehmen.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Die UAB bietet Unterkünfte in Studentenwohnheimen auf dem Campus an. Viele Studenten wohnen dort in geteilten Zimmern; teilweise aber auch in Einzelzimmern. Tatsächlich haben die meisten ERASMUS-Studenten, die ich kennengelernt habe, auf dem Campus gewohnt und überwiegend positive Erfahrungen damit gemacht. Das gemeinsame Wohnen auf dem Campus ermöglicht es einem – zumindest meines Eindrucks nach – viel Zeit mit seinen Kommilitonen zu verbringen und könnte außerdem auch im Hinblick auf den Mietpreis von Vorteil sein. Da ich dieses Angebot aber selbst nicht wahrgenommen habe, kann ich leider keine genauen Erfahrungen dazu teilen; jedoch würde ich empfehlen, sich frühzeitig bei der Uni zu informieren und eine Anfrage zu stellen. Ich selbst hatte mich dazu entschieden für die ersten Nächte im Hostel zu wohnen und vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Auch wenn die Lage dadurch anfangs etwas ungewiss war habe ich positive Erfahrungen gemacht und eine nette WG gefunden. Insgesamt habe ich auf jeden Fall den Eindruck, dass es in Barcelona viele, wenn auch in der

Tendenz nicht ganz preiswerte, Wohnungsangebote gibt und man so auch recht kurzfristig eine gute Unterkunft finden kann. WG-Angebote findet man zum Beispiel auf idealista.com.

Bei der Entscheidung darüber, für welche Unterkunft man sich entscheidet, würde ich auch berücksichtigen, dass die UAB nicht direkt in Barcelona liegt, sondern ca. 40 min von der Stadtmitte entfernt ist. Verbringt man also viel Zeit an der Uni kann das Wohnen auf dem Campus möglicherweise angenehmer sein. Da ich aber zum Beispiel an wenigen Tagen zur Uni musste bot sich für mich eher an, eine Unterkunft in Barcelona zu suchen, womit ich auch sehr zufrieden war. Ich habe in dem Viertel La Sagrera gewohnt und fand es dort vor allem aufgrund der wenigen Touristen sehr angenehm, kann aber auch Gràcia als beliebtes Studentenviertel empfehlen. Da man aber vermutlich sowieso mit der Metro unterwegs ist kann man von allen Stadtvierteln aus das Zentrum gut erreichen. Insgesamt würde ich einfach danach entscheiden, was für einen individuell am praktischsten ist und womit man sich am wohlsten fühlt.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Das Studium an der UAB war etwas verschulter als in Münster, jedoch konnte man sich recht schnell in das System einfinden. Da der Großteil der Veranstaltungen wie bereits erwähnt in katalanischer Sprache angeboten wurde und ich keine Katalanisch-Kenntnisse hatte, habe ich meine Kurse in Abhängigkeit von der Unterrichtssprache gewählt. Als Äquivalent für die klinische Vertiefung belegte ich die Veranstaltung „Introducción al Tratamiento Psicológico“, welche sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und sogenannten Prácticas, bei denen man erlernte Inhalte vertiefen und praktisch umsetzen konnte, zusammensetzte. Insgesamt waren die Inhalte durchaus interessant und die Anforderungen auch für Nicht-Muttersprachler gut zu schaffen. Zusätzlich habe ich die Veranstaltung „Brain, Evolution, Cognition and Intelligence“ besucht, welche tatsächlich das einzige Kursangebot auf Englisch darstellte und ebenfalls nett gestaltet war. Grundsätzlich war es aber auch hier möglich in den ersten Wochen noch Veränderungen an der Kurswahl vorzunehmen und durch die nette ERASMUS-Koordinatorin an der UAB unterstützt zu werden. Außerdem konnte man sich bei Fragen natürlich immer an die Dozenten und Kommilitonen wenden, die meist sehr freundlich und offen reagiert haben. Die UAB bietet auch Sprachkurse auf Katalanisch und Castellano, wobei letztere kostenpflichtig sind. Ich habe keinen der Sprachkurse belegt; falls man aber zum Beispiel Interesse an dem Erlernen der Katalanischen Sprache hat, kann man das Angebot sicherlich gut nutzen.

Alltag und Freizeit

Das Schöne an einem ERASMUS-Semester in Barcelona ist, dass die Stadt so viel zu bieten hat, dass man theoretisch jeden Tag Dinge unternehmen und erleben kann. Vor allem in den wärmeren Monaten findet man über die Stadt verteilt viele kleine Konzerte, Street-Food-Festivals oder andere Veranstaltungen. Mir haben das gotische Viertel, Gràcia, die Strandpromenade und die Hafengegend sehr gut gefallen, und auch über die typischen touristischen Attraktionen hinaus kann man viel von der Stadt kennenlernen. Tatsächlich muss man gut auf seine Sachen aufpassen, da es wirklich viele Taschendiebe gibt. Trotzdem habe ich mich sehr sicher und wohl gefühlt. Gerade aufgrund meiner anfänglichen Bedenken, dass ich aufgrund meiner fehlenden Kenntnisse in der katalanischen Sprache Schwierigkeiten haben könnte, war ich besonders erleichtert zu sehen, dass man sowohl auf Castellano als auch auf

Englisch sehr gut im Alltag zurechtkommen kann. Auch wenn es durch die vielen Touristen etwas anstrengend und überfüllt sein kann, hat dies glaube ich auch zur Folge, dass man sich selbst schnell einleben und zurechtfinden kann. Dadurch, dass es in Barcelona sowohl die belebte Innenstadt als auch den Strand und Berge gibt, bieten sich viele schöne Möglichkeiten seinen Alltag auch mal abseits vom Stadttrubel zu verbringen. Abgesehen davon gibt es viele Veranstaltungen für ERASMUS-Studenten, beispielsweise in Form von Tagesausflügen in benachbarte Regionen oder auch Tandem- oder Karaokeabende. Auch die UAB selbst hat AG- oder Sportangebote, die einem sicherlich auch nochmal Chancen eröffnen, spanische Studierende kennenzulernen.

Wenn sich die Gelegenheit bietet würde ich auf jeden Fall empfehlen auch außerhalb von Barcelona Orte zu erkunden, da man doch einige schöne Gegenden bequem mit dem Bus oder Zug erreichen kann. Mir haben zum Beispiel Sitges, Girona und vor allemMontserrat sehr gut gefallen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Auch wenn ich keine schlechten Erfahrungen gemacht habe, hätte ich mir im Nachhinein gewünscht, mir mehr Mühe gegeben zu haben, was den Kontakt mit spanischen Studierenden betrifft. Dadurch, dass man doch viel mit den Leuten vom ERASMUS-Programm unterwegs war und darunter auch viele deutsche Studierende waren, war der interkulturelle und sprachliche Austausch doch nicht so groß, wie ich es mir erhofft hatte. Im Nachhinein denke ich aber, dass das jeder gut selbst in die Hand nehmen kann und dass es einem zum Beispiel durch außeruniversitäre Aktivitäten sicherlich erleichtert wird. Außerdem hätte ich im Nachhinein gerne die ersten Monate mehr zum Reisen genutzt, was ich ebenfalls empfehlen würde, falls man Lust hat, Spanien auch abgesehen von Barcelona zu erkunden. Gerade wegen des schönen Wetters und der wenigen Verpflichtungen kann man die Zeit am Anfang denke ich gut nutzen.

Insgesamt habe ich eine wunderschöne Zeit in Barcelona verbringen dürfen und bin auch im Nachhinein sehr froh über die Entscheidung für einen ERASMUS-Aufenthalt im Allgemeinen. Da ich mir vor Beginn des Semesters vor allem Sorgen bezüglich der katalanischen Sprache gemacht hatte kann ich jetzt auch guten Gewissens sagen, dass dies kein Hindernis darstellte. Die schönste Erfahrung ist sicherlich gewesen, dass man so viele nette Leute kennenlernen und die Stadt auch mal nicht als Tourist erleben konnte. Dadurch, dass Barcelona so belebt und facettenreich ist, fällt es einem nicht schwer, sich für die Stadt zu begeistern und sich schnell einzuleben. Gerade aufgrund der Vielseitigkeit der Stadt kann ich mir gut vorstellen, dass dort jeder seinen Interessen nachgehen kann und sich diese schöne Auslandserfahrung auf jeden Fall lohnt.